

Krankenunterstützungs- und Leichenvereine.

Diese Vereine sind in Wien sehr zahlreich; ihr Zweck ist, entweder den Mitgliedern gegen mässige wöchentliche Beiträge während ihrer Erkrankung Geldunterstützung zu verschaffen, oder einen Leichenbeitrag zur Beerdigung der Verstorbenen zu leisten.

Allgemeiner Hilfs- und Sparverein
für die Unterstützung von Personen ohne Erwerb
und für die Ansammlung von kleinen wöchentlichen Ersparnissen; mit einer Speiseanstalt in
Gumpendorf, obere Annagasse 566.

Wiener Kreuzerverein.

Zur Unterstützung selbständiger Gewerbsleute durch unverzinsliche Vorschüsse. Stadt,
Herrngasse 30.

Das k. k. Thierarznei-Institut.

Historische Notizen.

Die erste Grundlage zu einem Thierarznei-Institute in Wien wurde unter Kaiserin Maria Theresia im Jahre 1729 gelegt, indem sie durch den Hofthierarzt Scotti eine Militär-Fahnen-schmiede-Lehranstalt einrichten liess. Diese befand sich damals auf der Wieden in der Nähe

des Gusshauses, von wo aus dieselbe im Jahre 1777 durch Kaiser Joseph II. in das gegenwärtige Locale in der Vorstadt Landstrasse übertragen wurde. Diese schöne Anstalt erwarb sich durch die Bemühungen der auch als Schriftsteller ausgezeichneten Directoren und Professoren Wollstein, Knobloch, Waldinger, Pessina und Fechner schon einen bedeutenden Ruf; besonders hob sie F. B. Vietz durch seinen vortrefflichen Organisationsplan. Das eben so prachtvolle als zweckmässig eingerichtete Institutsgebäude liess Kaiser Franz I. in den Jahren 1821 und 1822 von Grund aus neu erbauen.

Der im Jahre 1819 genehmigte Studienplan blieb bis 1857 in Wirksamkeit; seitdem besteht der vom jetzigen Director, dem ausgezeichneten Pathologen und Kliniker Prof. Dr. Röhl entworfene Lehrplan, welcher nicht wenig dazu beigetragen, dass sich die Anstalt zu einer der ersten dieser Art in Europa emporgeschwungen.

Wirkungskreis und Lehrplan des Thierarznei-Instituts.

An den, in den k. k. Thierarznei-Instituten befindlichen thierärztlichen Schulen wird nur eine Classe thierärztlichen Personales, nämlich die, in der gesammten theoretischen und praktischen Veterinärkunde gründlich unterrichteter rationeller Thierärzte gebildet. Wer in den thierärztlichen Lehrcursus aufgenommen werden will,

hat sich über die, wenigstens mit Erhalt der ersten Fortgangsklasse stattgefundene Absolvierung des Untergymnasiums oder der Unterrealschule auszuweisen. Das zur Aufnahme in den thierärztlichen Lehrkurs vorgeschriebene Alter ist das vollendete 17. bis inclusive 24. Lebensjahr. Nur jenen Individuen, welche sich fortwährend mit wissenschaftlichen Studien beschäftigt haben, kann eine Nachsicht des überschrittenen Alters gewährt werden, wie Aerzten, Oekonomen etc.

Der Studiencurs für Thierärzte dauert in der Regel 3 Jahre oder 6 Semester. Diplomirte Aerzte und Wundärzte können aber diesen Curs in 2 Jahren oder 4 Semestern absolviren.

Obligate Lehrgegenstände.

1. Jahr.

1. Sem. Einleitung in das thierärztl. Studium, durch ungefähr 8—14 Tage, wöchentl. 5 Stunden;
- Zootomie sämmtl. Hausthiergattungen, wöchentl. 5 Stunden;
- Physik in ihrer Anwendung auf Veter.-medizin, dann allg. und thierärztl. Chemie, wöchentl. 5 Stunden;
- Naturgeschichte, Diätetik und Racenlehre sämmtl. Hausthiergattungen, 3 Stunden wöchentl.;
- Theorie des Huf- und Klauenbeschlages, wöchentl. 2 Stunden;
- Uebungen auf der Beschlagbrücke, und zwar im Niederwirken und Herrichten todter Hufe zum Beschlage, und
- Secirübungen, beide in durch die Stundeneintheilung zu fixirenden vorlesungsfreien Stunden.

2. Sem. Zootomie, dann Zoophysiologie, wie im 1. Sem.;
Thierärztl. Chemie, wie im 1. Sem.;
Naturgeschichte, Diätetik und Racenlehre, wie
im 1. Sem.;
Thierärztl. Botanik mit Rücksichtnahme auf land-
wirthschaftl. Botanik und die Lehre vom Fut-
terbaue, wöchentl. 5 Stunden;
Uebungen auf der Beschlagbrücke, und
im Seciren. wie im 1. Sem.

II. Jahr.

3. Sem. Allgem. Pathologie und patholog. Zootomie,
5 Stunden wöchentl.;
Topograph. und chirurg. Zootomie, 2 Stunden
wöchentl.;
Pharmakognosie, Arzneimittellehre und Receptir-
kunde, 5 Stunden wöchentl.;
Besuch der medic. Klinik als Frequentant;
Landwirthschaftslehre ausserhalb des Institutes;
Besuch der patholog. Sectionen;
Uebungen auf der Beschlagbrücke, und zwar in
dem Aufrichten, in dem Verfertigen von Huf-
eisen und im Anpassen an todte Hufe.
4. Sem. Zuchtkunde und Exterieur der Hausthiere,
5 Stunden wöchentl.;
Besuch der medic. Klinik, und
Besuch der chirurg. Klinik als Frequentant, ohne
kranke Thiere aufzunehmen;
Instrumenten- und Verbandlehre mit Einschluss
der Zäumung und Beschirrung, 3 Stunden
wöchentl.;
Landwirthschaftslehre, und
Uebungen auf der Beschlagbrücke, dann
Besuch der patholog. Sectionen, wie im 3. Sem.

III. Jahr.

5. Sem. Specielle medic. Pathologie und Therapie
samt Klinik wenigstens $1\frac{1}{2}$ Stunden tägl.;

Specielle chirurgische Pathologie und Therapie
sammt Klinik, wenigstens $1\frac{1}{2}$ Stunden tägl.;
Operationslehre mit Einschluss der geburtshilf.
Technicismen sammt prakt. Uebungen, 3 Stunden
wöchentl.;

Gerichtl. Veterinärkunde sammt Uebungen in
schriftlichen Berichten, 2 Stunden wöchentl.;

Uebungen auf der Beschlagbrücke, wie in den
früheren Semestern, dann in dem Beschlagen
lebender Pferde.

6. Sem. Specielle medic. } Pathologie, Therapie und
Specielle chirurg. } Klinik, wie oben;
Operationslehre, wie oben;

Seuchenlehre und Veterinärpolizei mit Benützung
des Spitals zu Demonstrationen, 5 Stunden
wöchentl.;

Geschichte und Literatur der Thierheilkunde,
1 Stunde wöchentl.:

Uebungen auf der Beschlagbrücke, wie oben.

Aerzte und Wundärzte können diesen Lehr-
curs innerhalb 2 Jahren in der Art absolviren,
dass für sie die Vorträge über thierärztliche Phy-
sik und Chemie, dann die im 3. und 4. Seme-
ster vorgeschriebene Frequentation der Kliniken
hinwegfallen, und dass sie die Vorträge über
Arzneimittellehre schon im 1. Jahre, jene über
Instrumenten- und Verbandlehre im 2. Semester
des 1. Jahres, oder mit den Vorträgen, die oben
für das 3. Jahr vorgeschrieben sind, im 2. Jahre
hören.

Curschmiede, welche nach dem frühern Stu-
dienplane den zweijährigen Lehrkurs zurückge-
legt haben, müssen, wenn sie das Diplom als
Thierärzte erlangen wollen, einen durch 2 Jahre

dauernden Cursus besuchen, und dürfen nur dann zur Aufnahme zugelassen werden, wenn sie sich mit einem Zeugnisse über das entsprechend zurückgelegte Untergymnasium oder die Unterrealschule auszuweisen vermögen, und das 36. Lebensjahr noch nicht überschritten haben.

Prüfungs-Plan.

Die Prüfungen über sämmtliche, während eines Jahrganges vorgetragenen Gegenstände werden erst am Schlusse eines jeden Schuljahres abgehalten.

Zur Erforschung der wissenschaftlichen Fortschritte der Schüler sind die Professoren verpflichtet, während des Schuljahres in den Vorlesestunden häufige Prüfungen abzuhalten, und die Resultate derselben bei der Bestimmung des Calcüls am Schlusse des Schuljahres zu berücksichtigen.

Diejenigen, welche nach Absolvirung des dreijährigen, oder Aerzte, Wundärzte und Cur Schmiede, die nach Absolvirung des zweijährigen thierärztlichen Lehrurses das Patent als Thierärzte erhalten wollen, haben sich zur Ablegung der strengen Prüfungen bei dem Director zu melden, und hiebei die Studienzeugnisse, eine medic. und eine chirurg. von dem betreffenden Professor approbirte Krankengeschichte und eine schriftliche Ausarbeitung über einen gerichtlichen oder Seuchenfall zu überreichen.

Der strengen Prüfungen sind zwei, nämlich eine theoretische und eine praktische. Beide müssen an einer und derselben Lehranstalt abgelegt werden.

Bei der ersten theoretischen strengen Prüfung wird der Candidat aus sämtlichen Gegenständen des dreijährigen Lehrcurses, mit Ausnahme der Landwirthschaftslehre, dann der speciellen medic. und chirurg. Pathologie und Therapie und der Operationslehre geprüft.

Bei der zweiten praktischen strengen Prüfung wird der Candidat aus der theoret. speciellen Pathologie und Therapie geprüft, dann hat er einen vorgeführten medic. oder chirurg. Krankheitsfall zu exponiren, und eine chirurg. Operation am lebenden Thiere oder am Cadaver vorzunehmen.

Die Prüfungscommission besteht aus dem Director der Anstalt, sämtlichen Professoren der Lehranstalt und, für die Hörer des thierärztlichen Lehrkurses vom Civile, aus einem Gastprüfer.

Hat der Examinand bei beiden strengen Prüfungen Genüge geleistet, so wird er beeidigt und erhält das Diplom als Thierarzt.

Die Beeidigung geschieht vom Director der Anstalt auf die vom k. k. Ministerium des Innern sanctionirte Instruction eines Thierarztes.

Das Diplom wird von der Direction der Anstalt ausgestellt und nebstdem von dem ältesten Professor unterschrieben.

Für die strengen Prüfungen, dann für die Ausfertigung des Diploms hat der Examinand eine Taxe von 56 fl. 70 kr. Oest. W. zu entrichten.

Ausländern ist, falls sie die entsprechenden Aufnahmebedingungen besitzen, der Besuch der Vorlesungen als ordentliche Hörer und die Ablegung der Annual- und strengen Prüfungen gestattet, jedoch erwächst ihnen hierdurch, so lange sie nicht nationalisirt sind, kein Recht zur Ausübung der Praxis in den k. k. österr. Staaten.

Der Besuch einzelner Vorlesungen ist sowohl Inländern, nämlich Hippologen, Oekonomen und andern Liebhabern, als Ausländern, welche bereits im Auslande Thierarzneikunde studirt haben, gestattet. Sie erhalten hierüber Frequentationszeugnisse, aus welchen ihnen jedoch keine Rechte bezüglich der Ausübung der thierärztlichen Praxis erwachsen.

Ausserordentliche Vorlesungen. So lange eine hinreichende Zahl von Thierärzten nicht vorhanden ist, um das Geschäft der Vieh- und Fleischbeschau ausschliesslich nur Thierärzten übertragen zu können, wird an den Thierarznei-Instituten auch ein Unterricht in der Vieh- und Fleischbeschau ertheilt, zu diesem aber werden nur gelernte Fleischer zugelassen.

Lehrplan für Hufbeschlagschmiede.

Zur Aufnahme in den Hufbeschlag-Curs wird das Zeugniß der mit gutem Erfolge absolvirten Tri-

vialschule, der Lehrbrief über das ordnungsmässig erlernte Schmiedehandwerk und der Ausweis über eine wenigstens zweijährige Gesellenzeit erfordert.

Der Curs für Hufbeschlagschmiede dauert durch 6 Monate und wird alljährlich 2 mal abgehalten.

In diesem Course haben die Schüler die Vorlesungen über die Theorie des Huf- und Klauenbeschlages zu besuchen, sich auf der Beschlagbrücke in der Verfertigung von Hufeisen für gesunde und kranke Hufe zu üben, die chirurg. Klinik zu besuchen, wo sie mit den gewöhnlichsten Krankheiten der Hufe und ihrer Heilung bekannt gemacht werden.

Die Hörer des Hufbeschlag-Curses erhalten nach Ablegung der Prüfung aus der Theorie des Huf- und Klauenbeschlages, und nachdem sie ein entsprechendes Probebeschläge geleistet und die Fähigkeit, vollkommene Hufeisen zu verfertigen, nachgewiesen haben, ein Zeugniß, in welchem sie als „befähigt“ erklärt werden, in jedem Orte des österr. Kaiserstaates ein Hufschmiedgewerbe selbständig anzutreten.

Lehrkörper des Thierarzneiinstitutes.

Studiendirector: Dr. Mor. F. Röhl; Prof. der Seuchenlehre, Veterin.-Polizei und med. Klinik.

Secretär: Dr. E. Zahn.

Professoren. Die Herren Doctoren:

Pillwax Joh.; Naturgeschichte, Racenlehre, Gesundheitspflege, Geburtshilfe, Landwirthschaftslehre.

Müller Franz; Zootomie, Physiologie und Exterieur.

Bruckmüller Andr.; Path. Anatomie, allg. Pathologie, Physik, Chemie, Botanik.

Armbrecht Aug.; Veter.-Chirurgie, Operat.-Lehre, chir. Klinik.

Forster Leop.; spec. Pathologie und Therapie, Arzneimittellehre, Pharmakognosie, Receptirkunde, Instr.- und Verandlehre.

Lehrer des Hufbeschlages:

Renner Fr., Oberthierarzt I. Cl.

Petermann Fr., Oberthierarzt I. Cl.

Im Studienjahre 18⁶¹/₆₂ betrug die Zahl der Civilschüler 68, der Militärzöglinge 43; der Aerzte 9, der Ausländer 12; der Militär-Curstmiede 51.

Lehrmittelsammlungen.

Eine über 3600 Werke enthaltende Bibliothek. Sie steht unter Aufsicht des Directors, und wird vom Lehrpersonale und den Schülern benützt.

Eine reichhaltige Sammlung chirurg. Instrumente.

Eine Sammlung der Hufbeschlags-Apparate und Präparate.

Eine Sammlung anatom. und patholog. Präparate.

Eine pharmakologische Sammlung.

Eine Modellsammlung landwirthschaftlicher Geräthe.

Eine Sammlung physikal. und chem. Apparate und Präparate.

Ein botanischer Garten.

Das Thierspital

steht mit dem k. k. Thierarznei-Institute in Verbindung und dient zur Aufnahme der nützlichen Haussäugethiere, sowohl vom k. k. Militär, als auch von was immer für Privatparteien der Stadt Wien und ihrer Umgegend gegen festgesetzte Taxen. Es ist demnach mit allen, diesem Zwecke entsprechenden Bedürfnissen auf das Beste versorgt und enthält zwölf Ställe für kranke Pferde, in denen 90 Stück aufgenommen werden können; dann vier kleinere Stallungen auf zwölf Pferde, und in einem abgesonderten Stallgebäude drei grössere und zwei kleinere Ställe für kollerische und mit ansteckenden Krankheiten behaftete Pferde, für wüthende und wuthverdächtige Hunde. Nebst diesen sind noch zwei Ställe für krankes Hornvieh, zwei für Schafe und ein Stall für kranke Hunde vorhanden. Auch ist die Anstalt mit den nothwendigen Wiesen- und Weideplätzen, zwei Schwemmbassins, mehreren Brunnen, einer Apotheke nebst Laboratorium und andern Bedürfnissen bestens versorgt.

Es besteht seit dem Jahre 1836 mit der Anstalt verbunden eine bleibende Schafpocken-Impfanstalt, welche die Provinzen stets mit hinreichendem Impfstoffe zu versehen hat. Die

Ordination in den Krankensälen geschieht regelmässig zweimal des Tages gleichzeitig mit dem ärztlich praktischen Unterrichte. Die gewöhnliche Wartung und Pflege der kranken Thiere überhaupt in den sämtlichen Krankenställen des Institutes, mit Ausschluss der thierärztlichen Klinik, welche insbesondere durch die Schüler unter Aufsicht und Leitung der Individuen des Lehrpersonals versehen wird, besorgt Mannschaft aus dem k. k. Militär, welche des Stalldienstes kundig ist. Die Entlassung der Thiere geschieht entweder nach ihrer Genesung oder auf Verlangen der Privatparteien zu jeder Zeit. Ist ein krankes Thier umgestanden, so wird jedesmal in Gegenwart der Schüler die Section vorgenommen. Wichtigere und instructive, anatomisch-pathologische Gebilde werden von dem Professor der Anatomie zu Präparaten für das Museum verwendet, andere Theile des Thieres für den Unterricht in der Anatomie oder zur Uebung der Schüler im Seciren benützt.
